

## Anlage 1

zu Nr. 3.1 BNBest-BMBF 98)

# Abschlussbericht zu Nr. 3.1

Zuwendungsempfänger: Bentheimer Eisenbahn AG	Förderkennzeichen: 16SV7457
Vorhabenbezeichnung: Verbundprojekt: Dorfgemeinschaft 2.0 - Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft - Dorf 2.0 Teilvorhaben: Nachhaltige Mobilität	
Laufzeit des Vorhabens: 01.11.2015 bis 31.10.2020	
Berichtszeitraum: 01.11.2015 bis 31.10.2020	

Der Bericht für die Bentheimer Eisenbahn AG umfasst:

- I. Kurzdarstellung und
- II. Eingehende Darstellung

Sowie:

- III. Erfolgskontrollbericht (nicht-öffentlich)
- IV. Berichtsblatt (Kurzfassung – dt)
- V. Document Control Sheet (Kurzfassung – eng)

## 1. Kurzdarstellung

### – Aufgabenstellung

Die Bentheimer Eisenbahn AG nahm im Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0 - Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft“ im Teilprojekt 5 „E-Mobilität“ den Teilbereich Mobilität, um die verkehrliche Entwicklung mitzugestalten, die von zentraler Bedeutung für die Menschen im ländlichen Raum ist.

Die Aufgabenstellung erstreckt sich dabei angefangen von Datenerhebung, Anforderungsanalyse, Erfassung der Rahmenbedingungen und Konzipierung innovativer nachhaltiger Mobilitätsformen über prototypische Realisierungen sowie Entwicklung und Aufbau der neuen Mobilitätskonzepte hin zu Verwertung und Transfer der Projektergebnisse als zentraler Mobilitätsdienstleister für den ÖPNV im Landkreis Graftschaft Bentheim.

– Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde  
Wichtige Voraussetzungen sind der jeweils gültige Nahverkehrsplan vom Landkreis Graftschaft Bentheim sowie die geplanten Veränderungen hinsichtlich des Angebots und der Nachfrage im Landkreis Graftschaft Bentheim in und nach Ende der Projektlaufzeit. Hervorzuheben sei hier

insbesondere die Reaktivierung vom Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Landkreis Graftschaft Bentheim im Juli 2019.

– Planung und Ablauf des Vorhabens

Die Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten gliederten sich entsprechend des Projektantrages in die folgenden Arbeitspakete, die von der Bentheimer Eisenbahn fachlich unterstützt und inhaltlich begleitet wurden:

- **AP 5.1a Datenerhebung und Ist-Analyse des Mobilitätsverhaltens**  
(01.11.2015 –31.01.2017)
- **AP 5.1b Datenerhebung und Trend-Analyse des Mobilitätsverhaltens**  
(01.11.2015 –31.01.2017)
- **AP 5.2 Datenerhebung und Analyse der Infrastruktur für E-Mobilität**  
(01.11.2015 –31.01.2017)
- **AP 5.3a Entwicklung eines E-Mobilitätskonzeptes (Transportmittel, Infrastruktur, IT)**  
(01.11.2015 –31.01.2017)
- **5.3b Entwicklung von Anreizmodellen für nachhaltige E-Mobilität**  
(01.08.2016 –30.04.2018)
- **AP 5.4 Konzeption E-Mobilitäts-App**  
(01.11.2017 –30.04.2018)
- **AP 5.5 Implementierung und Test der E-Mobilitäts-App**  
(01.05.2018 –30.04.2019)
- **AP 5.6 Evaluierung der Nutzung der E-Mobilitätsangebote und Sharing-Plattform**  
(01.11.2018 –30.04.2020)
- **AP 5.7a Entwicklung eines Finanzierungs- und nachhaltigen Betriebsmodells**  
(01.11.2019 –31.10.2020)
- **5.7b Entwicklung eines Roll-out Planes**  
(01.11.2019 –31.10.2020)

– wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Das Vorhaben „Dorfgemeinschaft 2.0 - Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft - Dorf 2.0“ fußt auf den Erfahrungen der Forschungsvorhaben „auf dem land mobil - adlm“ und „mobil auf ganzer Linie – mogLi“. Das Vorhaben adlm wurde 2005 bzw. mogLi 2011 abgeschlossen.

Bereits 1998 wurde für den Landkreis Graftschaft Bentheim die erste Forschungsarbeit zusammen mit der Hochschule Osnabrück zum Thema Carsharing erstellt und die Voraussetzungen für eine Umsetzung im ländlichen Raum geklärt. Die Ergebnisse wie die Ergebnisse der umfassenden Analysen zum Mobilitätsverhalten in der Graftschaft Bentheim und erste Erfahrungen mit bürgerschaftlichen Mobilitätsangeboten mündeten in die praxisorientierten Forschungen des Vorhabens adlm. Erprobt wurde ein Carsharingangebot und die Umsetzung von sog. Serviceagenturen als Dorfläden.

Im Vorhaben MogLi wurde der Schülerverkehr für Menschen mit Behinderung so ausgerichtet und fortentwickelt, dass eine möglichst unabhängige Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Schüler realisiert werden konnte. Dazu wurde mit Hilfe seinerzeit möglichen digitalen Assistenten Unterstützungsleitungen entwickelt. Gleichzeitig

wurde Begleitservices angeboten, damit auch schwächere Schüler den ÖPNV nutzen konnten.

Da die Bentheimer Eisenbahn AG jeweils als Projektpartner in die Vorhaben eingebunden war, bot es sich an, bei den fortführenden Vorhaben die Bentheimer Eisenbahn im Teilbereich Mobilität einzubinden.

Die Vorhaben wurden vom Ministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Es fand eine enge Zusammenarbeit im Projektkonsortium statt, insbesondere mit den wissenschaftlichen Partnern Hochschule Osnabrück und Universität Osnabrück, dem Projektkoordinator Gesundheitsregion Euregio e.V. sowie den Praxispartnern I.T. Out GmbH, Lebenshilfe Nordhorn gGmbH und optadata.com GmbH.

Assoziierte Projektpartner waren insbesondere der Bürgerbusverein Schüttorf - Wettringen e.V., der Landkreis Grafschaft Bentheim und der Malteser Hilfsdienst e.V. in der Stadtgeschäftsstelle Lingen, die Grafschafter Bürgergemeinschaft e.V. und der Behindertenbeirat der Stadt Nordhorn.

## **2. Eingehende Darstellung**

### **2.1 des erzielten Ergebnisses**

#### **Ziele/Inhaltsbeschreibung:**

Grundsätzliches:

Das geförderte Vorhaben „Dorfgemeinschaft 2.0 – Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft (Dorf 2.0) ist ein gefördertes Projekt der BMBF Fördermaßnahme „Innovationen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel“. Ziel der Förderung war eine Wissenschafts-Praxis-Kooperationen zu ermöglichen, die auf der Basis von Innovationen der MTI modellhafte Lösungen für spezifische Bedarfslagen von Kommunen und Regionen im demografischen Wandel entwickelt und zum Einsatz bringt. Damit sollten die Chancen genutzt werden, die sich durch den passgenauen Einsatz neuer Technologien bei der Bewältigung der demografischen Herausforderungen eröffnen.

Die Bentheimer Eisenbahn war Partner im Teilprojekt 5 E Mobilität. Die umfassenden Erfahrungen der Bentheimer Eisenbahn im Bereich bedarfsorientierter Mobilitätskonzepte sollte mit Hilfe von IKT gestärkt werden.

#### **Ziele**

Im Laufe der Bearbeitung wurde das Projekt auf nachstehende Teilziele ausgerichtet:

- 1.) Stärkung der individuellen Mobilitätsplanung mit Hilfe technischer Unterstützung
- 2.) Ergänzende Logistikdienstleistungen durch den ÖPNV
- 3.) Etablierung von Carsharingangeboten
- 4.) Nutzung bürgerschaftlichen Engagements zur Stärkung der Mobilität älterer Mitbürger (Begleitservice)

Die Ziele des Teilprojektes sind darauf ausgerichtet, die Mobilität der Senioren im Landkreisgebiet zu stärken. Sie fußen einmal auf der Digitalisierung der Angebote neben der Abrundung der Angebote als solches. Im Rahmen des Vorhabens Dorfgemeinschaft 2.0 wurden sie konzipiert und für eine Umsetzung vorbereitet. Die Bentheimer Eisenbahn als Kooperationspartner des Vorhabens hat die Konzeption begleitet und die Voraussetzung geschaffen, dass Teile davon einer Umsetzung zugeführt werden können.

*Da im Vorhaben keine Mittel zur Verfügung für eine Umsetzung standen, wurden die Konzeptionen wesentliche Grundlage für ein zweites Vorhaben, das im Rahmen der Förderserie „Land Digital“ vom Bundeslandwirtschaftsministerium (Name des Vorhabens „Ick bün al doar“) gefördert wird. Der Förderbescheid wurde u.a. aufgrund unklarer Haushaltslage erst im März 2019 erteilt.*

#### **Inhaltsbeschreibung**

### AP 5.3 Entwicklung eines E-Mobilitätskonzeptes

Ausgehend vom bestehenden Angebot im ÖPNV und der erfolgten Reaktivierung des Schienenpersonenverkehrs wurden Mobilitätskonzepte als Lösung im sogenannten Vor- und Nachlauf zum SPNV gesucht. Somit stand die Klärung der Randbedingungen für die Vernetzung der Mobilitätsangebote untereinander durchgeführt. Die Lösungen wurden an den Lebenslagen der älteren Bewohner der Grafschaft Bentheim gespiegelt. Als Ergebnis wurden die oben genannten Ziele abgeleitet. Sie wurden auch durch die Auswertung anderer Forschungsvorhaben abgeleitet. (u.a. Kombibus der UVG Schwedt und Dynapsys der TU Ilmenau bzw. der Regionalbusbraunschweig). Erkannt wurde, dass eine Umsetzung zur Erreichung der konkretisierten Ziele für wünschenswert ist doch die Umsetzung leider erhebliche Ressourcen erfordert, die nicht durch das Vorhaben gedeckt werden konnte.

Das Carsharing Konzept wurde gemeinsam von der Hochschule Osnabrück und der Bentheimer Eisenbahn entwickelt. Es wurde u.a. mit Experten der langjährig am Markt tätigen Carsharingorganisation „Stadtmobil“ erörtert und in Details korrigiert. Da der Landkreis Grafschaft Bentheim mit Blick auf eine LEADER Förderung gleichfalls eine Konzeption entwickelt hatte, wurde die Konzepte abgestimmt. Da für die Realisierung im Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ die Mittel nicht eingeplant waren, übernahm der Landkreis die Umsetzung. Coronabedingt verzögerte sich die Umsetzung. Das Carsharingangebot, das auf einem E -Mobilitätskonzept fußt, wurde zum 01.04.2021 umgesetzt. Der Landkreis verfolgt einen regionalen Ansatz, so dass in jeder der sieben Kommunen ein Angebot etabliert wurde.

Gleichfalls erschien es sinnvoll, ergänzende Logistikdienstleistungen analog zum Vorhaben Kombibus der Uckermark in Verbindung mit dem Teilprojekt Dorfladen zu etablieren. Der vorhandene ÖPNV sollte dadurch gestärkt werden. Schwierig erwies sich die Suche eines weiteren Partners in Form der etablierten Supermarktketten. Ungeachtet dessen wird eine Realisierung des Grobkonzeptes im Rahmen des als Folgeprojekt zu verstehende Vorhaben „Ich bün al doar“, das im Rahmen der Förderserie „Land Digital – Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums gefördert wird. Die Firma ESM als einer der Fördernehmer entwickelt derzeit die Software. Die Entwicklung fußt auf die Anforderungen des Grobkonzeptes der Vorhabens „Dorfgemeinschaft 2.0“

Ebenfalls werden im Rahmen des Vorhabens „Ich bün la doar“ die erarbeiteten Grobkonzepte umsetzungsreif verfeinert und einer Realisierung zugeführt. In Verbindung mit dem Vorhaben Dynapsys soll spezifisch für Arztpraxen eine Lösung erarbeitet werden, die es erlaubt, bei der Terminplanung die Möglichkeiten der Mobilitätsangebote zu berücksichtigen. Aufgrund der erheblichen Belastungen und zusätzlichen Hygieneanforderungen der Arztpraxen kann vor dem Hintergrund der Coronapandemie derzeit eine umfassende, nachhaltige Realisierung nicht gewährleistet werden. Gleichwohl soll die technische Machbarkeit getestet werden.

Die Entwicklung eines virtuellen Begleitservices befindet sich gleichfalls in der Entwicklungsphase und soll zumindest zur Praxisreife geführt werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Forschungsvorhaben die Entwicklung der Konzepte ermöglichte. Sie bildeten die Grundlage für das Vorhaben „ich bün al doar“. Dadurch wird auch eine erste Umsetzung möglich. Ursprünglich war angedacht, die Umsetzung der beiden Vorhaben zu synchronisieren, doch verzögerte sich die Bewilligung des Vorhabens „Ick bün al doar“ um zwei Jahre. Dadurch konnte eine Integration in die Plattform nicht mehr realisiert werden. Zudem hat die Coronapandemie für weitere Verzögerungen geführt.

#### AP 5.4: Konzeption einer E-Mobilitäts-App

Die oben genannten IT basierten Anwendungen sollen schlußendlich über eine App dem Kunden bereitgestellt werden. Sie befindet sich derzeit in der Entwicklung. Da bei der Konzeption auch die technische Entwicklung der standardisierten Schnittstellen z.B. zu den Fahrplanauskunftsprogrammen berücksichtigt werden musste, ist derzeit nicht absehbar, welche Funktionalitäten umgesetzt werden können. (vgl. auch Kap. 5.5)

#### AP 5.5: Implementierung und Test der E-Mobilitäts-App

##### Fahrplanauskunft und -buchung

Die Bentheimer Eisenbahn hat vor dem Hintergrund der Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Strecke Bad Bentheim – Nordhorn – Neuenhaus sich der niedersachsenweiten Datendrehscheibe angeschlossen. Damit wurde ein Wechsel des Softwarebetreibers erforderlich. Zudem mussten diverse Programme angepasst werden. Die Integration konnte zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen werden mit der Folge, dass nicht alle Linien durch Echtzeitdaten dargestellt werden können. Die Bedarfsverkehre werden im Laufe des Jahres 2021 wieder buchbar sein. Coronabedingt sind die Nutzung der Bedarfsverkehre stark eingeschränkt, so dass ein Test der Vorversion nur stark eingeschränkt erfolgen kann.

*Die Umstellung der Verkehrsmittel hat begonnen. Erste Fahrzeuge werden im Stadtgebiet Nordhorn eingesetzt. Allerdings wurde von einer gesonderten Darstellung abgesehen, da das Mobilitätsangebot entscheidend ist und nicht die Traktion.*

Die Bentheimer Eisenbahn AG ist Gesellschafter des Vorhabens Mobility Inside. Verzögerungen und Schwierigkeiten innerhalb der Gesellschafterstruktur von Mobility Inside haben dazu geführt, dass die Gesellschafterstruktur angepasst werden musste. Damit einhergehend wurde aktuell die Realisierung eines integrierten Ansatzes von Fahrplanauskunft und Vertrieb aufgegeben.

Um den Vertrieb umstellen zu können, wurde versucht werden, die veralteten Vertriebsgeräte anderweitig zu ersetzen. Davon ist auch das rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) betroffen. Dadurch konnte das angestrebte Ziel, eine alle Verkehrsmittel umfassende, echtzeitbasierte App nur zum Teil erreicht werden.

#### AP 5.7a: Entwicklung eines Finanzierungs- und nachhaltigen Betriebsmodells

##### Carsharing mit ehrenamtlichen Fahrern

Um ein nachhaltiges Carsharing Konzept etablieren zu können, wurde zunächst die Erfahrungen aus dem Konzept „auf dem Land mobil – Teilprojekt Carsharing“ aufgegriffen. Seinerzeit wurde versucht, die regionalen Autohändler bzw. Kreishandwerkerschaft des KFZ Gewerbes als Betreiber zu etablieren. Das Projekt musste jedoch 2004 wieder eingestellt werden, da die Dispositionskosten noch nicht in dem Maße geringgehalten werden konnten – so wie es heutzutage mit Hilfe digitaler Anwendungen möglich ist.

Erneute Sondierungen offenbarten, dass ein tragfähiges Konzept nur zustande kommen kann, wenn die Bentheimer Eisenbahn einen Kostenträger findet. Das Carsharingangebot sollte dann mit ehrenamtlichen Fahrern kombiniert werden, um über diesen Weg weitere Mobilitätsangebote für Senioren etablieren zu können. Es wurden Konzepte und Randbedingungen diskutiert und mit

Carsharinganbietern erörtert, die neben dem reinen Carsharingkonzepten auch das Thema Begleitservice umfassten.

Als größere Herausforderung wurde ein Carsharingangebot mit E-Fahrzeugen identifiziert. Hier ist es um so wichtiger, dass die Fahrzeugbatterien sich in einem nahezu 100% geladenen Zustand befinden. Während bei Verbrennerfahrzeugen bei einem zu gering gefüllten Tank der Nutzer, der das Fahrzeug sofort nutzen möchte, nur einen geringen Zeitverlust durch Nachtanken erleidet, erfordert das Aufladen der Batterien einen deutlich höheren Zeitaufwand. Dieser Umstand erfordert zusätzlich organisatorische Maßnahmen.

Parallel wurde das Thema Carsharing vom Landkreis Grafschaft Bentheim aufgegriffen. Im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Landkreises sollte auch ein Carsharing System angeboten werden.

Das Konzept der Dorfgemeinschaft 2.0 wurde soweit im Sinne einer Vorentwurfsplanung fortentwickelt. Dies beinhaltet die Festlegung der Standorte der Fahrzeugflotte, eine erste Grobkalkulation sowie Randbedingungen für die notwendige Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und den Betrieb des Carsharings. Das Konzept und die Vorgehensweise einer Umsetzung wurde mit der Bentheimer Eisenbahn, der Hochschule Osnabrück und dem Landkreis abgestimmt. Da für die Umsetzung der Landkreis die Möglichkeit hatte auf sogenannte LEADER Mittel zurückzugreifen, wurde die Umsetzung und Fortführung des Projektes dem Landkreis übergeben.

Der Landkreis konnte Coronabedingt die Umsetzung erst in 2021 beginnen. Es wurde eine Vereinbarung mit den 7 kreisangehörigen Kommunen geschlossen. In jeder Gemeinde wird es nun ein Angebot geben. Das Angebot fußt auf dem Einsatz von Elektrofahrzeugen. Gerade die Schaffung und Finanzierung der Ladeinfrastruktur sorgte ebenfalls für Verzögerungen, weil der dafür erforderliche Abstimmungsbedarf – auch bezüglich öffentlicher Förderung – aufwendiger war, als ursprünglich geplant.

Da für die Umsetzung keine Mittel zur Verfügung standen (siehe Anmerkung oben) wurde das Thema Begleitung mit digitalen Medien im Rahmen des Vorhabens „ick bün al doar“ umgesetzt. Durch die verspätete Genehmigung konnten die Lösungen nicht mehr im Vorhaben Dorfgemeinschaft 2.0 berücksichtigt werden.

## **2.2 des voraussichtlichen Nutzens, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses und der Erfahrungen,**

Der Nutzen des Vorhabens für die Bentheimer Eisenbahn besteht darin, unabhängig von unmittelbaren betriebswirtschaftlichen Zwängen, sich mit grundlegenden Fragestellungen zu beschäftigen, die für die Entwicklung und Zukunft des ländlichen Raumes von hoher Bedeutung sind. Die Chancen der Digitalisierung für die Mobilität für alle Teile der Bevölkerung nutzbar zu machen ist das Kernelement der Überlegungen. Dieses Handlungsfeld mit den Innovationen des sog. Non Profit Bereiches und wirtschaftlichen Notwendigkeiten eines Unternehmens in Einklang zu bringen, so dass eine Realisierung über das Vorhabenende hinaus erfolgt, war das zentrale Element der Bearbeitung. Die Erkenntnisse konnten erfolgreich in ein weiteres, umsetzungsorientiertes Forschungsvorhaben überführt werden. In dem Anschlussvorhaben werden die Konzepte realisiert und ausprobiert, um sie in eine praxisreife zu überführen.

## **2.3 des während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritts auf diesem Gebiet bei anderen Stellen**

Ein fachlicher Austausch erfolgte vor allem in den einschlägigen Arbeitskreisen des Verkehrsverbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Der Austausch zeigte, dass die angedachten Maßnahmen langfristig nicht ohne Zuschüsse Dritter auskommen werden. Erkennbar ist auch, die neuen Dienstleistungen nach Möglichkeit auch in die Hand des Verkehrsunternehmens zu legen, damit durch die Integration den potentiellen Kunden eine Gesamtleistung angeboten werden kann. Dabei kommt es auch darauf an, die Angebote über Plattformen anzubieten, die insbesondere der Organisation der Lebenslage der Menschen dienen. Als besondere Herausforderung zeigt sich, dass es diverse Entwicklungen gibt, die schon technisch zueinander kompatibel sind. Dadurch werden technische Standardlösungen erschwert. Doch auch besteht die Schwierigkeit, zu einer hohen Verbreitung zu kommen, die u.a. auch die zukünftigen erforderlichen technischen Fortentwicklung sichert.

## **2.4 Erfolgte und geplante Veröffentlichung des Ergebnisses.**

Seitens der Bentheimer Eisenbahn sind keine Veröffentlichungen geplant.

## Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht	
3. Titel Dorfgemeinschaft 2.0 – Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft – Dorf 2.0 Nachhaltige Mobilitätsangebote schaffen		
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Dr. Holger Kloth	5. Abschlussdatum des Vorhabens 30.09.2020	
	6. Veröffentlichungsdatum 30.04.2021	
	7. Form der Publikation	
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Bentheimer Eisenbahn AG Otto Hahn Straße 1 48529 Nordhorn	9. Ber. Nr. Durchführende Institution	
	10. Förderkennzeichen 16SV7457	
	11. Seitenzahl 5	
12. Fördernde Institution (Name, Adresse)  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben	
	14. Tabellen	
	15. Abbildungen	
16. Zusätzliche Angaben		
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)		

#### 18. Kurzfassung

Im Laufe der Bearbeitung wurde das Projekt auf nachstehende Teilziele ausgerichtet:

- 1.) Stärkung der individuellen Mobilitätsplanung mit Hilfe technischer Unterstützung
- 2.) Ergänzende Logistikdienstleistungen durch den ÖPNV
- 3.) Etablierung von Carsharingangeboten
- 4.) Nutzung bürgerschaftlichen Engagements zur Stärkung der Mobilität älterer Mitbürger (Begleitservice)

Ausgerichtet auf die oben genannten Ziele wurden Umsetzungskonzepte entwickelt. Die Erarbeitung der Konzepte fußt u.a. auf abgeschlossene Forschungsvorhaben, die zum Teil mit der (indirekten) Beteiligung der Bentheimer Eisenbahn durchgeführt wurde. Dies sind „MogLi – mobil auf ganzer Linie 2007 -2010“; „auf dem land mobil – Teilprojekt Carsharing“ 2000 -2004; sowie dynapsys – Entwicklung eines dynamischen Agendaplanungssystems für den ÖPNV 2014 – 2017 sowie das Vorhaben Kombibus der uckermärkischen Verkehrsgesellschaft.

Die Umsetzungskonzepte wurden auf die betrieblichen Belange der Bentheimer Eisenbahn ausgerichtet, so dass eine nachhaltige Umsetzung und Anwendung gewährleistet werden kann. Dabei waren auch die Bedingungen des Landkreises Grafschaft Bentheim als zuständiger Aufgabenträger für den straßengebunden ÖPNV und das Land Niedersachsen für den schienengebundenen ÖPNV zu berücksichtigen. Das Forschungsvorhaben Dynapsys bildete die Grundlage für das Teilziel 1 „Stärkung der individuellen Mobilitätsplanung mit Hilfe technischer Unterstützung“. Das Teilziel 2 „Ergänzende Logistikdienstleistungen durch den ÖPNV“ fußt auf einer Analyse der Anwendung des Vorhabens „Kombibus“ der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft (UVG) Schwedt. Die Erfahrungen der UVG wurden analysiert und bei der Konzeption berücksichtigt. Das Teilziel 3 „Etablierung von Carsharingangeboten“ setzte auf dem in 2004 abgeschlossenen Vorhaben auf dem Lsnd mobil – Teilprojekt Carsharing. Die seinerzeitigen Erfahrungen einer einjährigen praktischen Erprobungsphase wurden genutzt. Das Vorhaben wurde seinerzeit eingestellt, weil der Buchungsaufwand sehr hoch war, Carsharingorganisationen hatten ohne die Zusage für die Zahlung von Zuschüssen der öffentlichen Hand kein Interesse. Die nunmehr zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten einer webbasierten Buchung aber auch die Kooperation mit anderen Carsharinganbietern soll die Basis eines erneuten Versuches bilden. Die besondere Herausforderung allerdings war, die Bedingung der Verwendung von Elektrofahrzeugen. Die Entwicklung eines Begleitservices für Senioren ist die Fortführung des Vorhabens „MogLi – mobil auf ganzer linie“, das vom Landkreis Grafschaft Bentheim mit der Bentheimer Eisenbahn durchgeführt wurde. Ziel des Vorhabens war, Schülern mit Behinderung die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs zu ermöglichen. Die seinerzeit entwickelte technische Lösung eines handybasierten Reisewegbegleiters soll auf den neusten Stand der Technik gebracht werden und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit den Konzepten zu den Teilzielen 1 und 3 soll so der Alltag für Senioren erleichtert werden. Angedacht ist zudem, dass Ehrenamtler bei fehlenden Mobilitätsangeboten Carsharingfahrzeuge nutzen, um Senioren zu ihren Aktivitäten (Arztbesuch; Einkauf, Physiotherapie etc.) fahren.

Da für die Umsetzung der Konzeption keine Mittel in diesem Vorhaben zur Verfügung standen, wurden sie genutzt, um damit ein Folgevorhaben zu aquirieren. Im Rahmen der Förderserie „Land Digital“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums wird nunmehr eine Umsetzung/Machbarkeit erprobt. Da der Bewilligungsbescheid erst 2019 erteilt wurde, konnte eine Realisierung, die sich dann im weiteren durch die Coronapandemie noch weiter verzögerte, erst nach Abschluss dieses Vorhabens vorgenommen werden.

#### 19. Schlagwörter

Individuelle Mobilitätsplanung/Ergänzende Logistikdienstleistung/Carsharing im ländlichen Raum/Begleitservice

#### 20. Verlag

#### 21. Preis

## Document Control Sheet

1. ISBN or ISSN	2. type of document (e.g. report, publication) report
3. title Dorfgemeinschaft 2.0 – Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft – Dorf 2.0 Nachhaltige Mobilitätsangebote schaffen	
4. author(s) (family name, first name(s)) Dr. Holger Kloth	5. end of project 30.09.2020
	6. publication date 30.04.2021
	7. form of publication
8. performing organization(s) (name, address)	9. originator's report no.
	10. reference no. 16SV7457
	11. no. of pages 5
12. sponsoring agency (name, address)  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references
	14. no. of tables
	15. no. of figures
16. supplementary notes	
17. presented at (title, place, date)	
18. abstract	
19. keywords	
20. publisher	21. price